



[www.kirchefrei.de](http://www.kirchefrei.de)



# Dokumentation

über die Ideen, Beiträge und Vorschläge zur Jugend-  
kirche des Erzbistum Berlins in St. Michael Kreuzberg

Stand: 1.2.2004

## Woher kommen die Ideen und was geschieht mit ihnen?



Die folgenden Ideen, Beiträge und Vorschläge entstanden an zwei Kreativabenden (während der Jugendseelsorgekonferenz und direkt in St. Michael). Sie geben die Gedanken der beteiligten Ehren- und Hauptamtlichen wieder und können durchaus auch widersprüchlich sein. Sie dienen zur Anregung und Auseinandersetzung des Projektteams „Jugendkirche, das sich zur Selbstverpflichtung gemacht hat, von Beginn an eine größtmögliche Beteiligungsform zu erreichen. Die Umsetzung der Ideen (allein auch wegen der teilweisen Widersprüchlichkeit) ist nicht gewährleistet. Die eingegangenen Beiträge werden aber vorrangig für eine mögliche Umsetzung geprüft.

## Ideen für Ruhe-, Gebets- und Gesprächsräume



Buch für Gebetsanliegen

ein Text ( zum Lesen und Mitnehmen) liegt aus; daneben ein Buch zum Austausch über Fragen zum Text, Meinungen ...; Texte wechseln in bestimmtem Rhythmus; auch gemeinsames Lesen

Ort von Geborgenheit, Feeling einer Höhle

Lese – Möglichkeit

allein und mit anderen über sich / Gott / die Welt dürfen, nicht „müssen“

Weihrauch finde ich gut

Hängematte

Taizegebet  
meditative Musik

leichte Texte zum Nachdenken

Wenn die Kirche geöffnet ist, immer gute, ruhige Musik und eine

„intimere“ Ecke, auch Literatur oder Anregungen

Decken zum hinlegen, verschiedene Gebetshocker usw.

kreatives Gestalten mit Naturmaterialien: regt zum Nachdenken an, wenn Stille herrscht

punktuell auch konkrete Angebote: Taize, meditativer Tanz, Naturalmeditationen; verschiedenen Formen miteinander kennenlernen

viertelstündlich wechselnde Dias ( Bemerkung von anderem Schreiber: finde ich gut mit Dias)

regelmäßige Meditationsangebote

naturbezogene Meditation

Jugendliche brauchen Vertrauenspersonen, die einfach da sind, zuhören, auf die Sprünge helfen, Gedanken sortieren helfen, selbst nicht schon alles wis-

sen, begleitend mitgehen

ständige / feste Zeiten! gerne auch Ordensgemeinschaft!

das ist extrem wichtig!  
unbedingt Vertrauensperson anbieten!

vielleicht sogar anonym, sozusagen als Beichtstuhl mit Sichtschutz

ungewöhnliche Formen von „Beicht“ – Gesprächen; besser noch Lebensberatung anbieten

Vertrauensperson, die im Beichtstuhl sitzt, aber nicht zwingend ein Priester ist (wenn das überhaupt erlaubt ist)

Weihrauch zum selber Auflegen!  
Bitte verschiedene Sorten, so wie hier!

IMMER ein personelles Angebot!

Labyrinth: Gestaltung der Innenräume wechselt je nach Zeit im



Kirchenjahr, Jahreszeit, aktuellen Themen ...

Mappe / Karton / Koffer ... mit Postkarten, Texten, Zeitungsartikeln, Aussagen, Sprüchen, Bibeltexten ..., die das Gespräch eröffnen, zur Diskussion anregen; mit sich allein, mit anderen, mit Gott; als Erweiterung eine Gesprächswand, Gebetswand

„abgeschlossene“ Räume / Nischen, in die man sich wie hier und jetzt zurückziehen kann und die immer in besonderer Weise erlebbar, gestaltbar, genießbar sind. Offenheit bieten! Einladen!

## Ideen, die für Kontinuität und Verlässlichkeit stehen



Ansprechpartner vor Ort

gestaltete Kar- oder Ostertage

Abende mit Livebands, Filmangebote, Kochgruppe, Jugenddisco, Breakdancewettbewerbe, Bar

Andachten in ansprechender Form (!!!), nicht althergebracht und konservativ, sondern kreativ und schön

Regelmäßige Gottesdienste, wie z. Bsp. StaJuMe

Die Musik: regelmäßige musische Abende mit Gesang und Instrumenten, die auch beispielsweise Gottesdienste begleiten/gestalten könnten

Nachmittalk: allmonatlicher Sonntagstermin als Gesprächsrunde mit XY (offene Veranstaltung, dient zugleich auch der Außenwerbung)

Regelmäßige Meditationsangebote, Möglichkeit, um zur Ruhe

zu kommen

Philosophie- Café in leicht verdaulicher Art (Glaubensgesprächskreise)

Jugendvesper

Chöre (selbstorganisiert!), Gospelchor, klassisch => für jeden etwas nach seinem Geschmack

Tage des gemeinsamen Lebens, vielleicht in Fasten und Adventszeit

Regelmäßige feste Termine, wie jede Woche ein Abend- oder Nachtgebet

Ein Sonntagsgottesdienst zu anderer Zeit, als sonst üblich

Möglichkeit zum geistlichen Gespräch (Seelsorger)

1 mal im Monat eine Gruppe / Institution einladen zum Kennenlernen und gemeinsam Got-

tesdienst feiern

Früh- und Spätschichten

Exerzitionen im Alltag

## Ideen, die zwar nicht sofort umgesetzt werden müssen oder können, aber auch nicht verloren gehen dürfen



Postaufbewahrungsstelle

- „Brief an mich selbst“, der erst später zugeschickt wird

Chor oder mehrere Chöre aufbauen

- der öfter mal singt (aber nicht bei jeder Veranstaltung)
- Chor-Wettbewerb

Wiederholung der BDKJ-Wahlaktion

- war eine durchweg gute Idee, die zu entsprechender Zeit wiederholt werden sollte

„Woche des gemeinsamen Lebens“

Messe um Mitternacht (mit Übernachtungsmöglichkeit für Minderjährige)

Gottesdienste mit verschiedenen Musikstilen

- eigener Gospelchor
- Technogottesdienste
- Rockmesse
- HipHopAndacht

Ora@Labora-Kurs

Gestaltung der Kirchenbestuhlung

- unterschiedliche Stühle als Zeichen der individuellen Spiritualität

Keine Bänke (-> Stühle, siehe Münster)

gemeinsames Essen (vielleicht wöchentlich)

Öffentlichkeitsarbeit

- Werbung im Gottesdienst, in Schulen, Internet, Flyer

Gestaltung der Außenfassade

- Gute Graffiti von Künstlern anbringen lassen (es gibt genug gute Leute unter den Jugendlichen)

- ich favorisiere eine Gestaltung mit Rohholz (Schwarten, unbehandeltes Hartholz etc.) mit chr. Motiven

- Innenraum rund gestalten, d.h. Altar in der Mitte, jeder sieht sich, keiner sitzt außen

- Fußbodenheizung, Teppich und Schuhe aus! hat Medi-Atmosphäre; Kissen, Hocker, Decken (Kniehocker: diese Knie-Schmerz-Dinger)

Jugendliche gestalten ihren „Kreuz“-Berg

- jedes Dekanat/jeder Verband baut/bastelt ein Kreuz für eine Stadtjugendmesse in der Fastenzeit

Ich stelle mir alte Ziegelsteine vor, Müll, Weggeworfenes, was in der Kirche für eine Zeit wieder einen festen Platz bekommt, Zusammengesetzt wird... vielleicht in der Fastenzeit, in Verbindung mit Kreuzweg; vielleicht gestalten wir auch einen Kreuzgang in der Kirche

Bitte denkt an jugendgemäße Zeiten (Uhrzeiten)

- z.B. Sonntagsgottesdienst um 16.00, 20.00 Uhr oder so ähnlich
- feste, immerwiederkehrende Termine, z.B. jeden Mittwoch



Abend/Nacht

Kerzen zum Anzünden für Bitte und Dank

Jugendliche machen selbst Angebote für Jugendliche, holen sich dazu evtl. Hauptamtliche (nicht mehr nur umgekehrt)

was ich mir vorstelle ist ein Jugendgottesdienst, der ... rockt!

- Er soll Jugendliche dazu bringen, gerne wiederzukommen!
- wichtig: Pfarrer, der die pubertären Kinder versteht
- ein Gospelchor à la Sister-Act
- Gottesdienste am Nachmittag (warum Sonntag früh um 9.00 Uhr?)
- Jugendliche in den Gottesdienst mit einbeziehen (Ministrieren reicht nicht)

gemeinsames Leben in der Jugendkirche

- (Wochen)=Jugend-pastorales Zentrum
- Helferteam 2-3 Personen (Hausgeister)

**Veranstaltungen, Feste oder kleine Treffen, die gelegentlich oder einmalig stattfinden können. Events zur Appetitanregung, um Lust auf mehr zu machen**



**Grillabende**

Essen ist immer gut, durchaus ein Anreiz, sich auf den Weg zu machen

Live- Musik aus verschiedenen Ländern (Irish- music)

Grill- und Filmabend (gegen Geld)

Falks Chili

Kino- Nacht- Marathon mit Jesusfilmen

Einbindung in größeren Rahmen, evtl. auch städtische

Café

Jugendküche => vorweihnachtliche Plätzchenbackaktion mit mitgebrachten Zutaten für die „Armen“ (Obdachlose, Suppenküchenbesucher, ...)

Tag (e) der offenen Tür

**Tanzkurs**

Live- Musik

Alternativ Kochen

1 Tag leben wie die Kinder in der 3. Welt => Hunger leiden (fördert Gemeinschaft u. Anteilnahme)

MINI McDONALDS

Wie wäre es mir einer echten (Camping)- Küche, in der mal gekocht wird

Ländertypisches Kochen an bestimmten Tagen

Kochduell

Mitternachtsmesse (einmal im Jahr)

1 mal pro Woche Abendgebet (feste Zeiten)

Feuerzangenbowle

**Aktion**

Spontane Andachten bei großen Unglücken in der Welt

Treffen der Religionen (Schwerpunkt Islam), thematische Abende, Tanzveranstaltungen

## Ideen für großartige Veranstaltungen, die besonders in Vorbereitung und Realisierung sowie bei der Innen- und Außenwirkung sind



laudato si – Marathon

Konzert á la „RiG“, nur kath. Bands?

Die Party des Jahres => Ideen + Tipps: Dekanat Lichtenberg

Wandplakat malen oder sprühen und auf Leinwänden in der Kirche präsentieren

„youth sing praise“ Jugendwettbewerb spiritueller Lieder

Musical- Produktion „mit Gott überspringe Berliner Mauern“ 1989 – 2004

Discogottesdienst (chr. Hip Hop), animiert vielleicht zum Mitgestalten

„Jugendprojekt des Jahres“ als Preisausschreibung, pressewirksam, Preisgeld für die Jugendkasse

24 h Hilfsaktion für Kinder in der 3. Welt (o. ä.) => Jugend setzt

sich ein

„Psalmenlesenacht“ mit professionellen Stimmen (wie Hörspiel „Kino unterm Sternenzelt“)

Megameditationsnacht

„Ein Engelbecken voller Engel“ => Jugendlich sind Pate für ... ???

Bibellesemarathon (vielleicht zur Nacht der offenen Kirchen, Jugendliche lesen „für sich“ die Bibel

Preisverleihung „Bester Gottesdienst des Jahres“

## Ideen für zweckfreie Angebote, bei denen man die Seele baumeln lassen kann



### Meditationsmöglichkeiten

Snoezelraum, d. h. Raum, der viele Sinne gleichzeitig anspricht (Beleuchtung, Musik, weiche Matten, Betten, unter denen sich Musikboxen befinden)

Gottesdienst mit Handauflegung, Salbung, gegenseitigem Segnen ... und Dingen, die einfach gut tun!

So ein Kamin wie hier wäre auch ok

JA, eine Hängematte, oder zwei, oder drei, oder ...

Café-Bereich zum selber bedienen mit Kasse des Vertrauens

Hängematte, Schaukel, Lagerfeuerabende

Samstagvormittag (z.B.) joggen und danach gemeinsames Frühstück

Ein riesengroßes Bett, denn: den

Seinen gibt's der Herr im Schlaf! (könnten auch Liegestühle sein)

Ggf. absolute Ruhe = Kontrast zu Stadt und Alltag

Viel Meditation, alle 3-4 Monate Brunch (?), Café (bei jeder Veranstaltung), Abende mit ruhigem Beieinandersitzen vorm Kamin(falls Möglichkeiten dafür da sind), Lagerfeuer 1-2 mal im Jahr

Yoga

Miteinander spielen

Ausstellungen (Kunst, Fotos, Skulptur, ...) von Jugendlichen zu wechselnden (geistlichen/religiösen) Themen

In regelmäßigen Abständen einfache „Talk- Runden“ so ganz ohne Thema, einfach nur zur Kontaktpflege!!!

Eine Wasserstation, wo es immer kostenlos Trinkwasser gibt

Sportliche Events / Betätigungen

Yoga- Wochenedkurs

Meditationen in einer Umgebung wie dieser (Feuer)

Ruhige Hintergrundmusik, Wassersäule mit Luftblasen

## Namensideen (mehr und weniger ernst-gemeinte)



Utopia	highMX	MichelOS
Bärlicher Kirsche (irgendwas Berlinerisches)	Baby-Ion	M-Pore
Quo vadis	X-sultet	High-light
Tabor	WeißGott	Michel-Angel-Oh!
Pray - Station	HORAP	Michamelion
Gränzgängig (Platz für Gränzgängiges)	X-Periment	abrauM
HP (holy place)	X-Perience	Gospel-hof
„M“ = „em“	Paradies	Micheldorado
„heavenly“	M-Blem	Free-Dom
Mamre	M-aus	MiLu (Michael/Ludwig)
St. Michael (ist doch ganz schön)	E-Maus	Engelsburg
Boney-M	Michel	Michel-Angeles
X-Empt	ErzMichel	ERlebt
Bethel	Marianne & Michael	Abi Melech (Numeri)
	teMpel	MI(S)CHALOM

## Utopien - mehr als Ideen...



### Video - Leinwand außen

Eine begehbare Plattform auf dem Dach! Um dem Himmel näher zu sein. Auch als Chillfleck  
Die Kirche muss mit einem Himmelslaser zum Gottesdienst rufen (wie von größeren Discotheken bekannt)

Ein direkter Zugang zum Keller unter der Kirche mit dort eingerichteter Krypta: Sand auf dem Fussboden un anderes

## Ideen zur Arbeits- und Organisationsstruktur, Möglichkeiten für Beteiligungsformen



vielleicht sollte es eine feste Leiterrunde geben (Jugendliche), die sich mit der Programmgestaltung befasst und diese dann auch durchführt

Themen (-reihen)

Gruppen finden (zum Bsp. Firmangebote)

möglichst viele Leute in Programmgestaltung miteinbeziehen

Also, mal abgesehen davon, dass es Stimmen gibt, die der Verlegung der SJM aus historischen Gründen niemals zustimmen würden, ich finde es einfach wegen der Umgebung schade. Berlins alte Mitte ist einfach viel schöner, als dieses Kreuzberg. Aber nichts desto trotz, die SJM muss natürlich dort stattfinden. Des Weiteren viele Sonderangebote, wie: Kreuzweg, auch ökumenisch usw., Andachten (z. Bsp. Bei großen Unglücksfällen wie „Iran“ oder „Ägypt-Air“)

Programm auf jeden Fall online

Jeder soll ein Programmteil sein

Es sollte ein riesen- „schwarzes Brett“ geben, an dem: Gottesdienstideen, EAJ- und BDKJ-Infos, Programm sowieso und an dem man selber Liedwünsche anbringen kann, sonstige Infos, Tauschbörse, Partnersuche

Jeder muss sich äußern können

Schwarzes Brett auch für Fotos (moderner schlichter Edelstahl)

Garderobe muss sein, damit im Winter einem net zu warm ist

Roratemesse in der HeKa lassen

Lieder durch Beamer an die Wand

Ergänzende Angebote zum Programm der eigenen Heimatgemeinde, soll aber nicht eigene Gemeinde und Sonntagsgottes-

dienste in Heimatgemeinde überflüssig erscheinen lassen, sondern ergänzen

Organisation: es muss eine Gruppe / eine Person beraten

Jugendkirche soll von Jugendlichen + Jugendseelsorgern organisiert werden Ü jeder darf mitmachen!!!

Ein relativ offenes Programm sollte es geben, dass für viele spontane Ideen offen ist. Nicht zu viele feste Veranstaltungen. SJM auf jeden Fall und immer mal wieder Konzerte aller Art. Ein bunter Mix aus allem halt. Fahrten des Bistums sollten stattfinden oder Events in der Kirche, z. Bsp. Gemeinschaftsübernachten in der Kirche.

Angebote, ergänzend zu denen in den Gemeinden. Keine Konkurrenz zum Sonntagsgottesdienst, sondern eher alte Formen neu füllen, Rosenkranz, Marienandacht, ...



Regelmäßige Treffen für viele Jugendliche um gemeinsam nochmal die Jugendkirche aufzumischen. Wichtig ist, dass öfters mal das Konzept überdacht wird und Sätze wie „Das war schon immer so!“ verboten werden.

Organisation: es muss ein Leitungsteam geben, das zum Teil aus festen Personen und zum anderen Teil aus wählbaren Personen besteht. Jeder sollte immer die Möglichkeit haben, sich einzubringen. Dazu könnten Treffen, Foren im Internet und persönliche Ansprechpartner nützlich sein.

Begegnungsraum für Jugendgruppen

Austausch über Arbeit

Gemeinsame Projekte

Arbeitszeiten im Internet? Wann ist wer in der Jugendkirche anwesend?

Von Jugendlichen für Jugendliche

Tägliche Veranstaltungen (bzw. fast) für Jugendliche (vielleicht von Jugendlichen organisiert)

Programm: feste Termine (z. Bsp. StajuMe), außerordentliche Veranstaltungen (Taizé- Nacht, Gospel- Konzert uvm.)

Mitbestimmen darf jeder, der es möchte und es auch ernst meint!

Wichtig ist es, dass viele Jugendliche mit dabei sind! => und zwar aktiv!

Organisation: bei Helmut laufen die Fäden zusammen, aber ein Projektteam stärkt ihm den Rücken => auch in den Ausführungen!

Feste Angebote (regelmäßige Gottesdienste, Themenkreise => theol., philosoph., gesellschaftl.)

Und „Specials“

## Weitere Vorüberlegungen der Jugendseelsorgekonferenz 11.2003



### Woran wird sichtbar, dass die Jugendkirche erfolgreich ist?

wenn Außergewöhnliches stattfindet

wenn sich Jugendliche den Raum angeeignet haben

wenn sie im Erzbistum positiv bekannt ist

wenn sie regional wahrgenommen wird

wenn es über die Zielgruppe hinaus Interessierte gibt

wenn JK nicht Konkurrenz sondern Hilfe und Impulsgeber ist (eine unter anderen)

wenn Jugendliche Impulse in ihre Gemeinde mitnehmen

wenn sie zusätzliche Dimension ist  
wenn Verbände und Dekanate JK als Ihren (Veranstaltungs-)Ort begreifen und nutzen

wenn sie auch Angebote für junge Erwachsene hat

wenn sie ökumenisch ausgerichtet ist

wenn sich Kirche durch Jugendliche verändert

wenn Alltag und Leben in der JK stattfindet

### Was könnte die Jugendkirche attraktiv und unverwechselbar machen?

Treffpunkt – offenes Zentrum

Live-Interviews aus ??? ins Radio

spirituelle Vielfalt

„andere“ Gottesdienstzeiten

Offenheit

inhaltl. Nähe und Zusammenarbeit mit Ludwig-Wolker-Haus (interkulturelle/interreligiöse Begegnungen)

Sonntags-Gottesdienst-Brunch

lateinische Jugendgottesdienste (?)

Gestaltung des Kirchenraums mit Jugendlichen, jugendgemäß und eben unverwechselbar

Schönheit, Symbol, Ästhetik

regelmäßige „Entrümpelung“ des Raums und Neugestaltung

wichtig wäre auch eine Präsenz einer Person vor Ort, bsp. Lebenshilfe, Orientierung

### Worauf sollten wir bei der Konzeption der Jugendkirche achten (und wie)?

ausländische Gemeinden mit einbeziehen

geschlechtsspezifische Angebote

„Still-Zeit“



offene Kirche

regelmäßige, gleichbleibende  
Zeiten/Angebote

...wenn eine (projektbezogene)  
Zusammenarbeit mit dem Lud-  
wig-Wolker-Haus gewünscht  
wird, sich dies konkret in der  
Konzeption ausdrückt

geistl. Begleitung/Gespräche

Personen (Präsenz) und spezielle  
Angebote, dass Jugendliche sich  
auch trauen zu experimentieren

dass Jugendliche nicht nur pseu-  
do-ernst genommen werden

Zukunft braucht Mut

dass Jugendliche aktiv mitge-  
stalten

**Von der Jugendkirche könnten  
Jugendliche konkret profitie-  
ren, weil...**

sie stolz auf ihre Kirche sein

wollen

dort Experimente gewagt werden  
und „legal“ sind

Stadtjugendmessen dann wieder  
die „Oberkirche“ füllen

einen liturgischen Ort für sich  
haben

in einer Oase immer volle Ener-  
gie ist

auch Jugendliche vom Land ei-  
nen Anlaufpunkt hätten

sie „soziologisch“ mal aus ihrer  
Berliner Ecke herauskommen

sie sich ernst genommen fühlen

Gotteslob – Nein Danke

wenn sie in Berlin leben

Angebote einen zentralen Ort  
haben (zu dem auch Jugendliche  
hingehen können, s. EAJ)

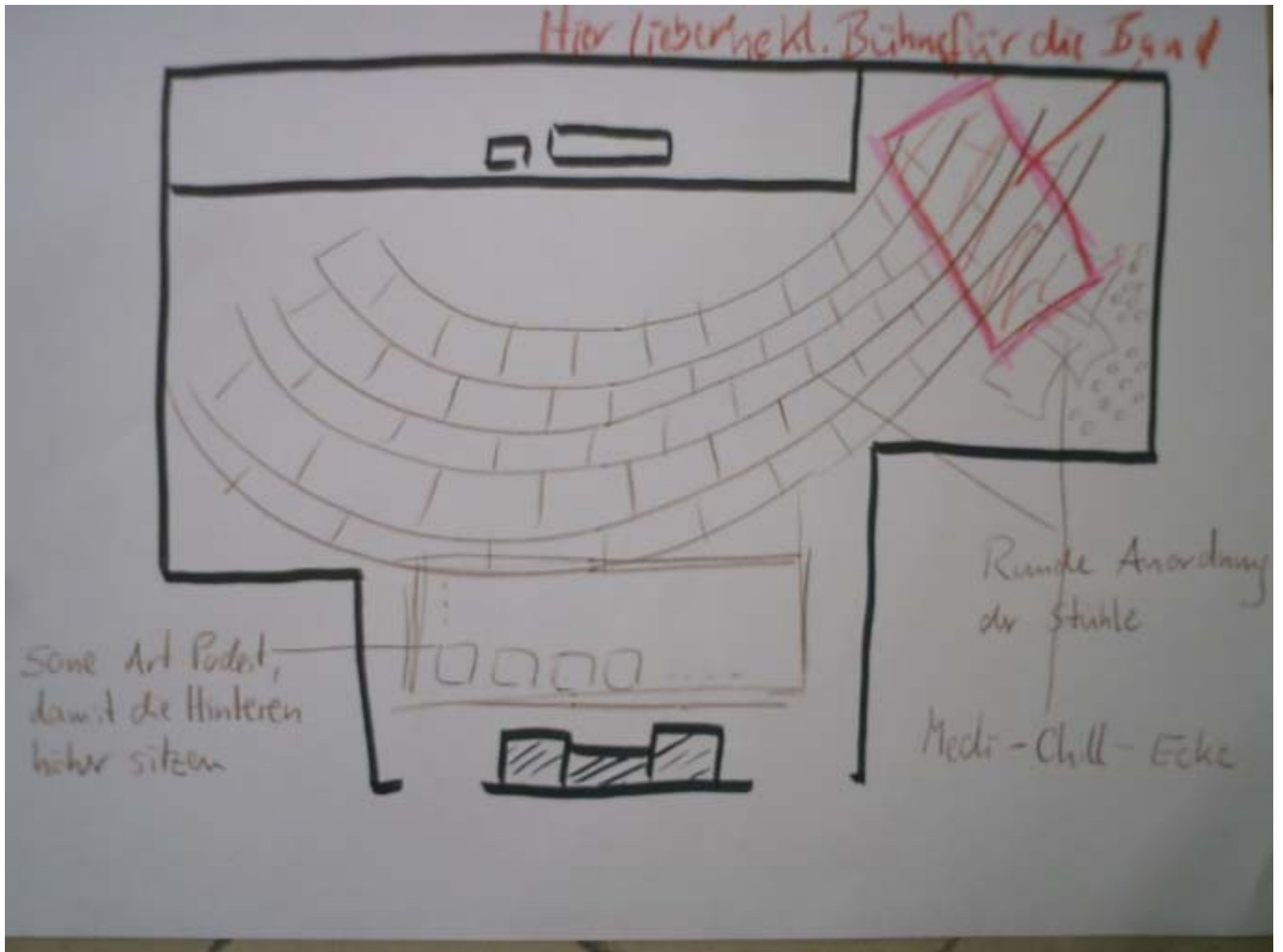
da wir nicht immer/öfter ent-  
sprechende Gottesdienste feiern  
können

das Thema Jugendliturgie Aus-  
strahlungskraft (in die Gemein-  
den, Dekanate, Verbände) hätte

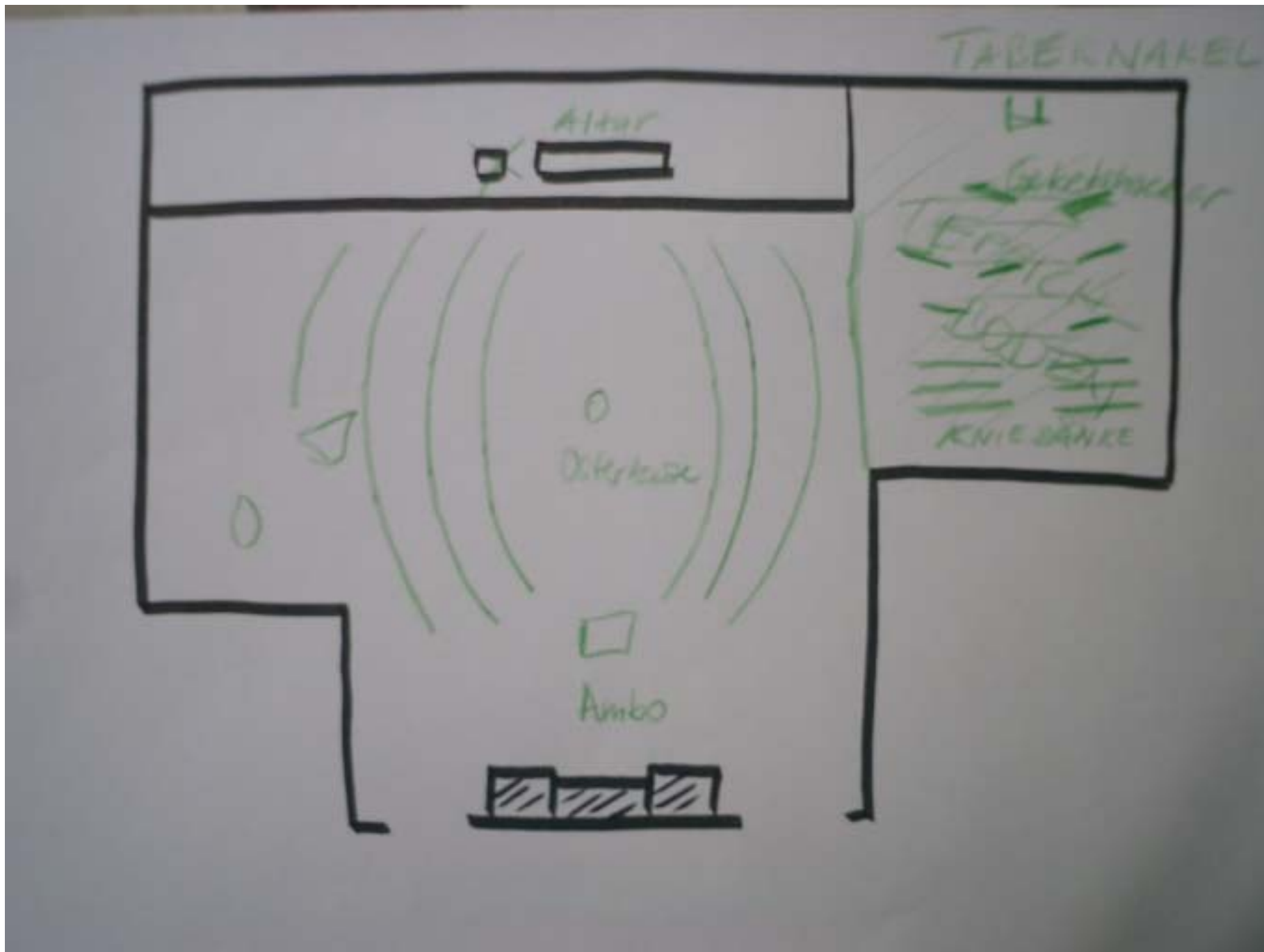
Grundrisse



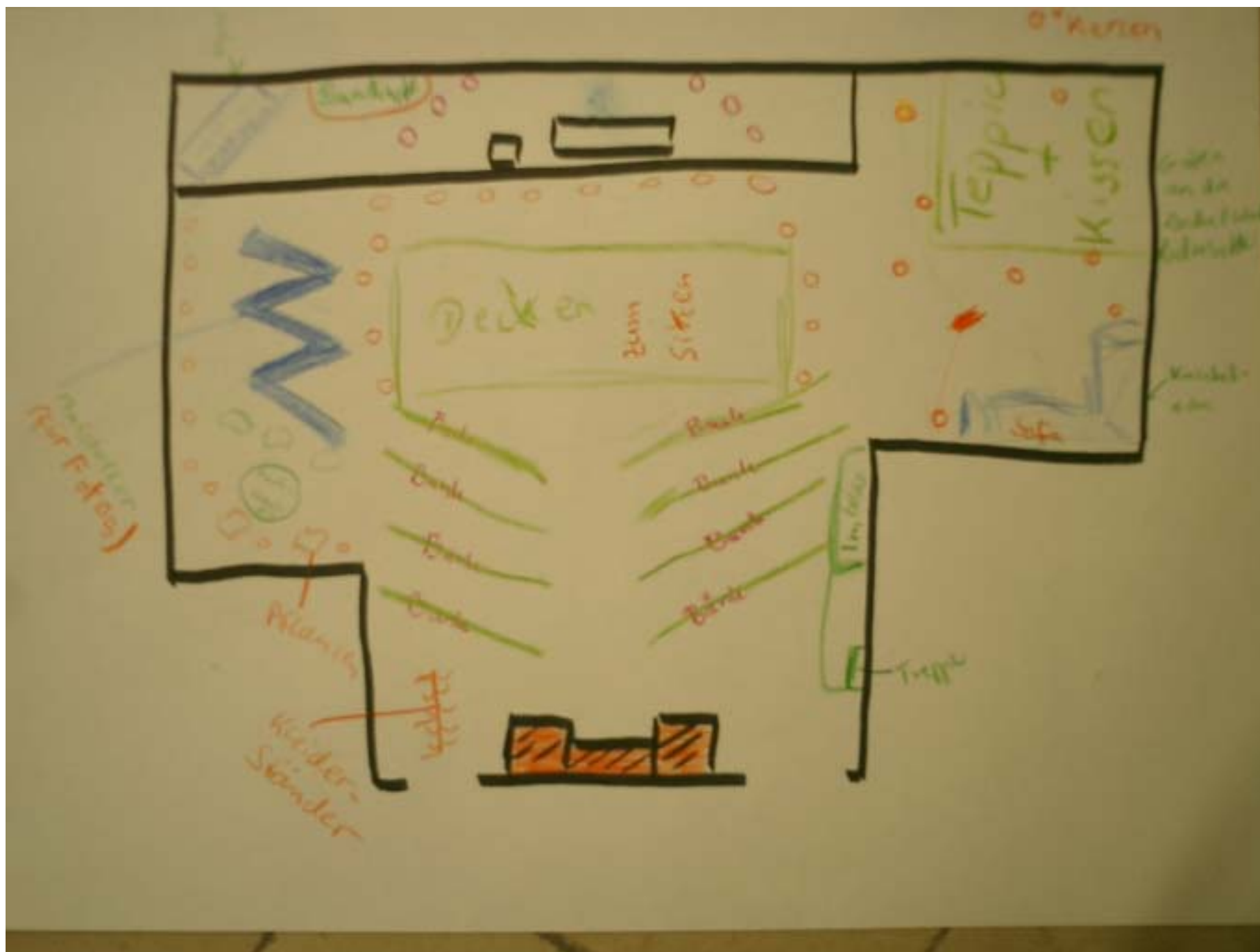
Grundrisse



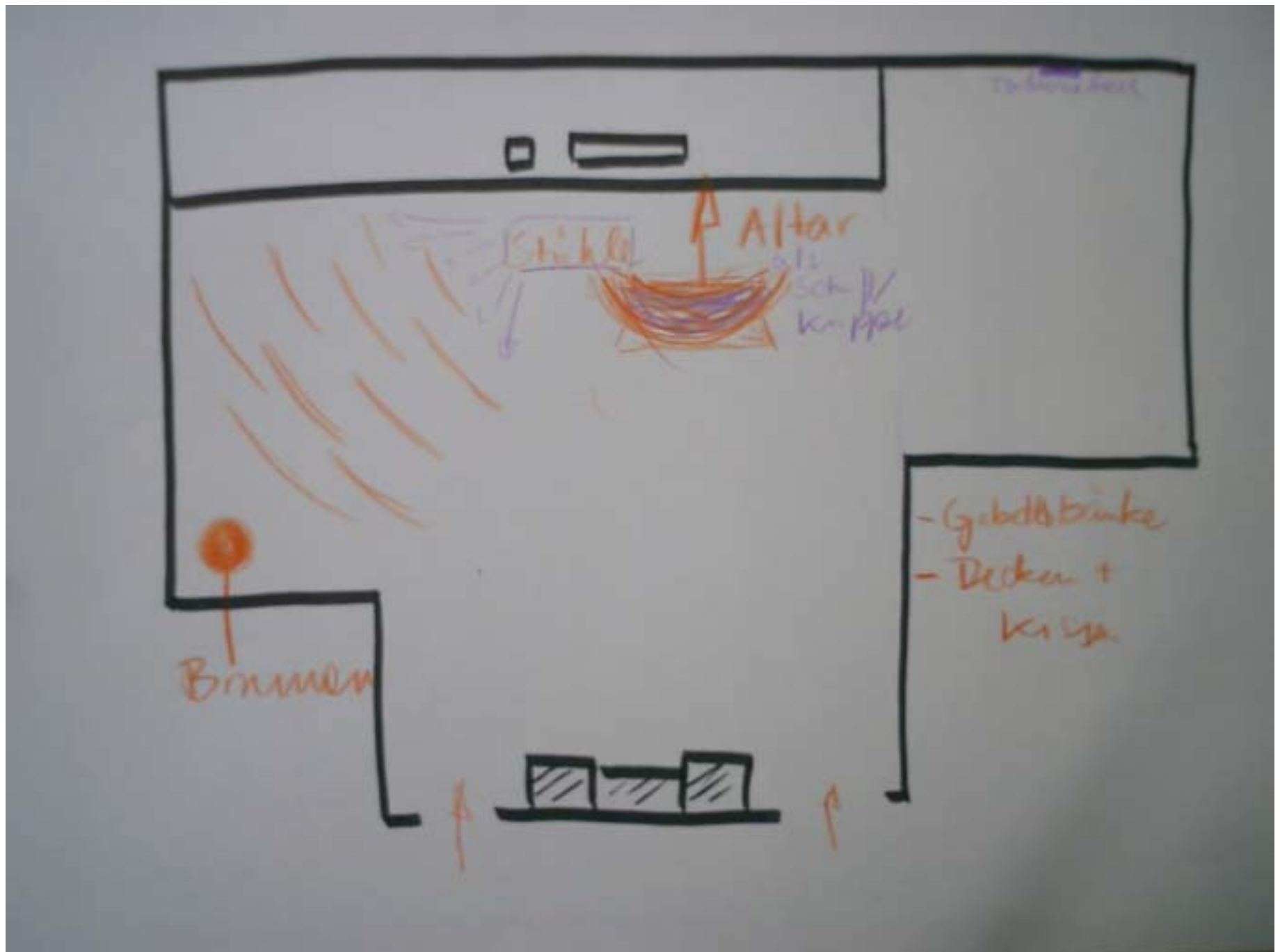
Grundrisse



Grundrisse



Grundrisse





Grundrisse

